**Zusammenfassung Bachelorarbeit**

**"Erhebung zur Wahrnehmung des Nutzens von HERMES durch die Anwender"**

Projektmanagement stellt für Unternehmen ein zentrales Instrument dar, um ihre Zukunft zu gestalten und zu beeinflussen. Gleichzeitig scheitern gerade Projekte der Informations- und Kommunikationstechnologien zu einem nicht unerheblichen Teil. Die zunehmende Bedeutung und Komplexität der Projekte macht die Notwendigkeit eines einheitlichen, auf Best Practices basierenden Vorgehensmodells für die Abwicklung von Projekten deutlich. Ein solches Vorgehensmodell steht in der öffentlichen Verwaltung mit HERMES bereits seit 1975 zur Verfügung, wobei die Methode 2013 komplett überarbeitet und modernisiert wurde.

Vor diesem Hintergrund geht die Bachelorarbeit der Fragestellung nach, welchen Nutzen HERMES als Projektmanagementmethode aus Sicht der Anwender für eine zielführende Abwicklung von Projekten leistet. Mit der Arbeit wurden insbesondere folgende Zielsetzungen verfolgt:

* Die Einstellung und den Grad der Zufriedenheit der HERMES-Anwender gegenüber HERMES 5 aufzeigen.
* Untersuchen und aufzeigen, wie die Änderungen und Neuerungen in HERMES aufgenommen, verstanden und eingesetzt werden.
* Ziele der HERMES 5-Autoren und -Experten aufzeigen und den erhobenen Resultaten gegenüberstellen.
* Untersuchen, ob und wie einzelne Elemente aus Sicht der HERMES-Anwender Einfluss auf den Projekterfolg nehmen können.
* Den möglichen Handlungsbedarf für die Weiterentwicklung von HERMES aufzeigen.

Dazu wurde eine empirische Erhebung in Form von qualitativen Interviews durchgeführt und elf HERMES-Anwender, die Projekte nach HERMES führen oder als Methodenverantwortlicher begleiten, sowie vier Experten befragt. Die Studie hat qualitativen Charakter und kann aufgrund der niedrigen Fallzahl nicht als repräsentativ gesehen werden.

Aus den Interviews geht hervor, dass HERMES die Projektbeteiligten dabei unterstützt, dass nichts vergessen wird, klare Rahmenbedingungen sowie eine gemeinsame Sprache geschaffen werden. Die Befragten schätzen zudem die genau definierte Vorgehensweise, den Bezug zur Praxis und das gemeinsame Verständnis, das durch die Verwendung von HERMES entsteht. Die Wahrnehmung von HERMES, insbesondere in der neusten Version "HERMES 5", kann somit als positiv bezeichnet werden. Gegenüber der Vorgängerversion wird HERMES 5 als deutliche Verbesserung bezeichnet, dies vor allem durch die grössere Flexibilität der Methode sowie den reduzierten Umfang der Lieferergebnisse.

Die theoretischen Grundlagen wie auch die Ergebnisse aus den Interviews zeigen jedoch auch, dass die verwendete Projektmanagement-Methode nur bedingt Einfluss auf den Erfolg eines Projektes nehmen kann. Dies unter anderem, da der Projekterfolg massgeblich von Faktoren wie dem Projektumfeld abhängig ist. Sofern die Rahmenbedingungen jedoch gegeben sind, kann eine Methode wie HERMES sehr wohl unterstützend wirken.

Aus Sicht der HERMES-Anwender stellen die Kommunikation sowie die Zusammenarbeit im Projektteam die ausschlaggebenden Faktoren für die Erreichung der Projektziele dar. HERMES unterstützt hierbei die Kommunikation, in dem ein gemeinsames Verständnis über den Projektablauf und die Zuständigkeiten geschaffen wird. Weiter bietet die Methode den Projektleitenden ein Instrument, den Auftraggeber verstärkt miteinzubeziehen und unterstützt die Projektausführung durch die Bereitstellung konkreter Ergebnisse.

Die Ergebnisse zeigen zudem, dass aufgrund der unterschiedlichen Anwendungsgebiete und der flexiblen Handhabung von HERMES wesentliche Unterschiede in der praktischen Anwendung von HERMES bestehen. So gehen die Meinungen der Befragten zu gewissen Themen auseinander, vor allem wenn es um die Integration der agilen Methoden innerhalb von HERMES geht.

Insgesamt geht aus der Untersuchung hervor, dass HERMES als Basis für die Zusammenarbeit und eine effiziente Abwicklung von Projekten dient und in diesem Rahmen als klare Hilfestellung gesehen wird. Trotzdem kann ein gewisses Potential für die Weiterentwicklung von HERMES festgestellt werden. So stellt sich die Frage, wie das Zusammenspiel von HERMES und den agilen Methoden für alle Anwendungsgebiete optimal ausgestaltet werden kann, oder wie die Unterteilung von grossen Projekten in einzelne Teilprojekte gefördert werden kann.

**Zur Person:**

Annina Rohrbach hat nach Absolvierung der Lehre als Mediamatikerin im Eidgenössischen Personalamt im Bereich der Web- und Software-Entwicklung gearbeitet. Von 2011 bis 2015 hat sie ein berufsbegleitendes Studium in Wirtschaftsinformatik an der Zürcher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW absolviert, in dessen Rahmen die Bachelorarbeit verfasst wurde. Derzeit ist Annina Rohrbach als Teilprojektleiterin und Business Analystin in der BANK-now AG tätig.